

NR.14

cinema

Preis: DM 1.-  
öS 10,-/sfr 1,20  
lfr 18,-/Lit. 650,-

# PROGRAMM



# Superman II

Allein gegen Alle



# Gut gelaunt genießen



# Superman II

## Allein gegen Alle

Eine Pierre Spengler / Ilya Salkind Produktion  
im Verleih der Warner-Columbia

### Die Darsteller

Superman/Clark Kent	Christopher Reeve
Lois Lane	Margot Kidder
Lex Luthor	Gene Hackman
Otis	Ned Beatty
Perry White	Jackie Cooper
Ursa	Sarah Douglas
Non	Jack O'Halloran
Eve Teschmacher	Valerie Perrine
Lara	Susannah York
Der Präsident	E.G. Marshall
Jimmy Olson	Marc McClure
General Zod	Terence Stamp

### Der Stab

Regie	Richard Lester
Drehbuch	M. Puzo, D. Newman, L. Newman nach einer Story von Mario Puzo
Kamera	Geoffrey Unsworth B.S.C.
Musik	Ken Thorne

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Dirk Manthey

**Chefredaktion:**  
Willi Bär

**Redaktion:**  
Jörg Altendorf,  
Willy Loderhose

**Mitarbeit:**  
Elmar Biebl

**Layout + Herstellung:**  
Per Matthäus

**Anzeigenleitung:**  
Christel Horsthemke

**Satz:**  
Karen Dommasch

**Lithos:**  
Dr. Fahrenberg GmbH

**Druck:**  
Heinrich Möller und  
Söhne, Rendsburg

**Verlag und Redaktion:**  
Dritter Kino Verlag  
GmbH, Milchstraße 1,  
2000 Hamburg 13,  
Postfach 103860

**Abonnement-Bestel-  
lungen:**  
cinema-Leser-Service,  
Postfach 104849, 2  
Hamburg 1, Tel. 040/  
242591

**Abonnement:**  
Jahrespreis Inland 26

DM incl. MwSt. und  
Versandkosten, Aus-  
land zuzüglich Porto

**Büro New York:**  
Wolf Kohl, 7 East  
14th. Street, Apt. 420  
New York, 10003  
USA

**Büro Hollywood:**  
Elmar Biebl, 2169  
North Argyle Avenue,  
Hollywood, Californi-  
en 90068, USA

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält  
0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)



# SUPERMAN DER FILM

## Was bisher geschah

Viele, viele Galaxien von unserer Erde entfernt gab es einst den Planeten Krypton. Der war alt, aus wunderschönen Kristallen geformt. Seine Bewohner sahen aus wie Menschen, waren aber um Jahrtausende weiter entwickelt. Sie verfügten über ein Wissen, das die Schwerkraft überwand, Naturgesetze, ja, sogar die Zeit.

Einer der mächtigsten Männer war Jor-El (Marlon Brando), der drei Kriminelle in die Phantomzone verbannte. Er sagte eine Katastrophe voraus: Ein Meteor werde kommen und Krypton zerstören. Niemand durfte den Planeten verlassen, aber Jor-El wollte seinen Sohn retten. Er legte das Baby in ein sternenförmiges Raumschiff, gab ihm Wissen, Macht und Kraft in Krypton-Kristallen mit. In Smallville, USA, ging er nach jahrelanger Reise nieder. Zum Erstaunen des Farmer-Ehepaars Kent entstieg dem glühenden „Stein“ ein nackter Junge. Sie nahmen ihn als „gottgesandt“ an Kindes statt an, wußten aber, daß er übernatürliche Kräfte hatte: Er konnte Lastwagen heben und schneller laufen als ein Zug. Als sein Stiefvater starb, machte er sich auf, um im „Hort der Einsamkeit“ die Lehre seines echten Vaters zu hören: „Setze Deine Macht niemals für Böses ein“. Und der junge Mann, nun zu „Super-

man“ geworden, stieß vom Boden ab und flog seinen irdischen Aufträgen entgegen.

Um stets informiert zu sein, wo Not am Mann ist, ließ er sich als Clark Kent in Megalopolis beim „Daily Planet“ als Reporter anstellen. Lois Lane, seine Kollegin, fand ihn zwar ganz nett, aber linkisch und schwächlich. Als beide von einem Straßenräuber beraubt werden, tut Kent so, als falle er in Ohnmacht. Kurz darauf stürzt Lois im Verlagshubschrauber ab, blitzschnell als Superman verwandelt rettet er sie. Er besucht sie in ihrem Penthaus, lädt sie zu Rundflügen ein - sie ist begeistert von ihm.

Die Freude dauert nicht lange, denn Lex Luthor, der genialste Kriminelle der Erde, fordert Superman heraus, schwächt ihn mit kryptonischem Gestein, damit er seinen Teufelsplan erfüllen kann: Durch ein Erdbeben Kalifornien zerstören. Superman gelingt es, das Erdbeben zu verhindern, ja, er dreht sogar die Zeit zurück, als er Lois tot findet. Anschließend bringt er Lex Luthor ins Gefängnis.

Das ist die Situation am Ende von Superman I. Lois weiß nichts von dem Doppelleben ihres Freundes. Wird sie es in der zweiten Folge herausfinden? Und wenn sie es weiß, wie wird sie sich verhalten?



### Ein Held fällt vom Himmel

Als Krypton von einem Meteor zerstört wird, schickt Jor-El seinen Sohn zur Erde. Ein Farmersehepaar nimmt das vom Himmel gefallene Kind auf, weiß aber um seine Superkräfte, denn der Kleine hebt mühelos ein Lastauto hoch. Doch mit dem jungen Superman haben die drei von Jor-El verurteilten Verbrecher Kryptons Untergang überlebt.





# SUPERMAN II

## Nun fliegt er wieder

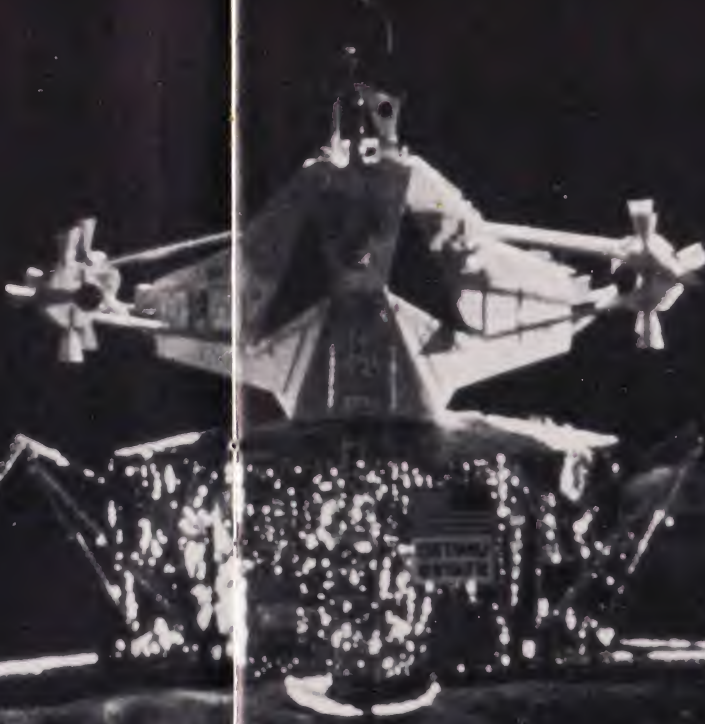
Aufmerksame Zuschauer ahnten schon sowas in Teil eins. Da hatte Marlon Brando, als weißhaariger Jor-El drei Bösewichter angeklagt, die schließlich vom Ältestenrat seines Planeten Krypton in die „Phantom-Zone“ verbannt wurden. Warum, so fragten sich damals viele Kinobesucher, die ganze Inszenierung dieser Szene, warum die drei Kriminellen überhaupt erst vorstellen, wenn sie Minuten später für immer verschwinden. Denn ein Entrinnen aus der Phantom-Zone ist unmöglich. Sie ist ein Zustand der Eindimensionalität, man ist darin gefangen wie in einem Spiegel.

Nun bestätigen sich die Ahnungen, daß es mit diesem Trio etwas besonderes auf sich hat. Sie sind in „Superman II“ die Hauptgegner des „Mannes aus Stahl“.

Wie dies kommt, muß etwas ausführlicher erzählt werden: Bekanntlich war „Superman“, der als Kal-El aus Krypton ge-

boren wurde und nach jahrelangem Weltraumflug auf der Flucht vor dem zerstörten Heimatplaneten schließlich auf der Erde landete, mit übermenschlichen Fähigkeiten ausgestattet. Das lag daran, daß Krypton von Menschen bevölkert war, die einige Jahrtausende mehr Wissen angehäuften hatten und ihre Lebensmöglichkeiten für menschliche Auffassung gigantisch gesteigert hatten. Sie wußten alles über die Naturgesetze und wie man sie sich zunutze machen kann, sie wußten über die Zusammenhänge von Raum und Zeit, die wir erst zu erahnen beginnen - und machten so beispielsweise die „Phantom-Zone“ möglich.

Der Vater hatte seinem Sohn eine Botschaft mitgegeben. Und aus dieser in Kristallen konservierten Lehre, erfuhr Kal-El, der inzwischen den irdischen Namen Clark Kent führte, daß er auf der Erde nur Gast sei und seine besonderen Fähigkeiten



**Take off für  
Christopher Reeve**

Als rettender  
Engel darf Superman  
auch diesmal  
wieder zum Ruhme Ame-  
rikas durch die Lüfte sausen





# Nun rennt er wieder



ten möglichst nicht zeigen, sondern nur in Ausnahmefällen einsetzen dürfe, wenn er damit Gutes erreiche. Im ersten Superman-Film hatte Superman dann auch hinreichend Gelegenheit, dem Auftrag seines Vaters Genüge zu tun. So hatte er etwa das böse Genie Lex Luthor an der Ausübung seines Zerstörungspans gehindert und ihn ins Gefängnis gebracht. Und das ist nun der Ausgangspunkt des zweiten Films.

Clark Kent sitzt in den Redaktionsräumen des „Daily Planet“, einer Tageszeitung in Megalopolis (New York), bei der er als Reporter arbeitet. Da hört er von einem Terroristen-

akt in Frankreich. Radiokale versuchen, die Regierung zu erpressen, indem sie eine Atombombe auf dem Eiffelturm versteckt haben. Sie sind tödlich entschlossen, sie auch zur Explosion zu bringen. Das ist ein Fall für Kent/Superman. Er eilt im Supertempo in die französische Hauptstadt, biegt die Stahlträger des Eiffelturms zur Seite, um an die Bombe heranzukommen, packt sie und schleudert sie mit Super-Power tief in den Weltraum. Dort detoniert die Bombe, ohne Schaden anzurichten.

Wirklich kein Schaden? Die Schockwellen der atomaren Explosion sind so groß, daß die

Strukturen der „Phantom-Zone“ erschüttert werden. Und so ist es Superman selbst, der ohne es zu ahnen, die Todfeinde seines Vaters freigesetzt hatte. Und schon sind die drei durch und durch mordlustigen Kryptoner unterwegs in Richtung Erde. Auch ein anderer Feind Supermans entkommt seiner sicheren Verwahrung: Lex Luthor (Gene Hackman), der mit seinem treudoofen Assistenten Otis (Ned Beatty) eine geniale Maschine entwickelt, befreit sich aus eigener Kraft (läßt aber Otis zurück) und schmiedet sofort finstere Pläne, wie er sich an Superman rächen könne.

Von alledem weiß Superman ▶

## Der Weg lohnt sich.



Der Bundesgesundheitsminister Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).



# Nun kämpft er wieder



Superman hat Mühe, sich der angriffslustigen Ursa zu erwehren



Besiegt: General Zod muß nach einem zähen Kampf aufgeben



nichts. Wieder in Megalopolis, startet er mit seiner Kollegin (und heimlichen Freundin) Lois Lane zu einer Reportagenreise. Die beiden sollen ein jungvermähltes Paar spielen, um so hinter die geschmacklosen Praktiken einer geldgierigen und total verkitschten Heiratsindustrie zu kommen. Sie mieten sich in einem typischen Flitterwochen-Hotel ein und geben sich alle Mühe, so richtig verliebt und jungverheiratet zu wirken. Das Hotelzimmer ist ein Gag für sich: Alles ist künstlich auf erotisch getrimmt, sogar ein falscher Kamin ist eingebaut, um Romantik und Herzenswärme zu manipulieren. Das Bett ist mit einem ratternden Schüttelmotor ausgerüstet, der Jungvermählte auf Trab halten soll. Alles, einschließlich unseres Paares, ist so deplaciert, daß es zum Schreien komisch wirkt - eine der witzigsten Szenen eines durchweg komischen Films.

Währenddessen sind die drei Kryptonier auf dem Mond angekommen. Zufällig sind gerade amerikanische Astronauten und sowjetische Kosmonauten gemeinsam auf einer Expedition unterwegs - sie werden sofort niedergemacht. Weil sie auf einem der Helme „NASA, Houston“ lesen, beschließen die drei, den Planeten „Houston“ aufzusuchen. So kommt es, daß sie schließlich in einem gottverlassenen Bauerndorf namens „Houston“ landen, um dort sofort weiteres Unheil anzurichten.: Mittels „Hitze-Blick“ und „Super-Eis-Hauch“. Die drei sind: General Zod, der todbrin-



gende Anführer der Gruppe, die gefährlich schöne Ursa und der brutale Rausschmeißertyp Non. Die beiden haben, wie alle klassischen Bösewicht-Typen schwarze Anzüge und Bärte (Lex Luthor hat eine Glatze, ein Stereotyp für Bösewichter).

Lex Luthor hört von der Ankunft der Super-Kriminellen und dient ihnen sofort unterwürfig-verschlagen seine Dienste an: Wenn sie ihm versprechen, daß er König von Australien werden darf, führt er sie zu „Superman“, dem Sohn ihres Erzfeindes Jor-El. Sofort dringen die drei in die Redaktion des „Daily Planet“ ein und zwingen Chefredakteur Perry White, zu verraten, wo sie Clark Kent finden können.

Und so kommt es zur Konfrontation. Das Schlimme für Superman ist nun, daß er es diesmal nicht mit Menschen zu tun hat, sondern mit ebenbürtigen, mit Feinden, die über die gleichen Fähigkeiten verfügen wie er selbst. Und damit ist er in einer verzweifelt unterlegenen Situation. Die Kämpfe, die sich die Außerirdischen nun liefern, sind wirklich außerirdisch. Was dabei alles so nebenbei zu Bruch geht, ist kaum noch zu verfolgen. Noch schlimmer wird die Situation, als es den Feinden gelingt, Lois Lane in Supermans „Hort der Einsamkeit“ ausfindig zu machen und sie zur Geisel nehmen. Aber Superman ist ein gewitzter Stratege, er tut, was bei Überlegenheit des Gegners immer zu empfehlen ist: Er trennt sie, um sie einzeln zu besiegen.

# Nun küsst er wieder



Ein Superkuß vom Superman: Die beiden scheinen verliebt



Flug in den siebenten Himmel: Lois und Superman





## ***Superman im Weltall***

Clark Kent alias Superman muß sich diesmal im Weltraum tummeln, Lois in einer Eishöhle wärmen und sich gegen drei kryptonische Bösewichter behaupten





**E**igentlich habe ich in zwei Superman - Filmen vier Rollen gespielt: In jedem Film einmal die des Clark Kent und die des Superman. Und beide haben ja überhaupt nichts miteinander gemein", sagt Christopher Reeve und er hat nicht unrecht damit. Denn Clark Kent ist unbedarft, unbeholfen und so sexy wie eine Milchkanne. Und Superman ist das personifizierte Potential - er kann alles, was sich ein (Frauen-) Herz erträumt.

Christopher Reeve, von seinen Freunden schlicht Chris genannt, hat nicht nur in den Superman-Filmen verschiedene Rollen gespielt, er tat dies auch in seiner sonstigen Karriere. Er spielte in den letzten beiden Jahren in zwei Theaterstücken, davon eines am berühmten Broadway, er trat in TV-Talkshows und Serien auf, darunter als Gast der „Muppets“. Er hat einen Film zwischendurch abgedreht - „Irgendwann in der Vergangenheit“ - und zwei neue Filmverträge unterschrieben: „Die Todesfalle“ mit Michael Caine und dann die „Falltür“, ein Film von Metro-Goldwyn-Mayer.

„Aber alles, was ich in den letzten Jahren gemacht habe, habe ich nur ‚Superman‘ zu verdanken. Dieser Film hat mich aus der Anonymität gerissen und mir die Chance gegeben, mir und anderen zu beweisen, daß ich mich als Schauspieler behaupten kann.“ Es ist geradezu unglaublich, wie stark der Erfolg von Superman das Leben des Christopher Reeve verändert hat. Er mußte nicht mehr auf Restaurant-Parkplätzen Autos hin- und herfahren oder als Lieferant von Yachten gegen schäbiges Entgelt von Hafen zu Hafen segeln. Er lernte Gae Exton kennen, ein Ex-Modell und jetzige Modell-Agentin in New York, mit der er zusammenzog und seit etwa einem Jahr einen Sohn hat: Matthew.

Auch äußerlich hat sich

# Christopher Reeve ist Superman ...und Hollywoods neues Sex-Symbol

Chris verändert. Denn vor Drehbeginn für „Superman“ stieg der 1,93 Mann in intensives Körpertaining ein, das seinen Brustkorb erweiterte und aus einem „langen Lulatsch“ einen Top-Athleten machte. Und Hollywoods neues Sex-Idol. Körbe von (weiblichen) Fans bestätigen das. „Es ist nicht das große Geld, das mir den Haupt-

anreiz an meiner Karriere gibt“, behauptet er. „Es ist vielmehr die Tatsache, daß so viele Menschen positiv mir gegenüber reagieren. Daß so viele auf mich zukommen und mir sagen, daß ihnen meine Leistung Spaß gemacht hat. Anerkennung ist durch nichts zu ersetzen.“

Christopher Reeve weiß, daß er Glück gehabt hat. Und des-

halb ist er bescheiden geblieben. Auf der anderen Seite aber will er die Chance, die er durch Superman erhielt, nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Das ist der Grund, warum er derzeit wie ein Besessener arbeitet und warum er Rollen sucht, die sich vom Superman-Image etwas unterscheiden. „Sonst geht es mir wie Johnny Weissmüller, der als



Chris Reeve ist total im Stress: Er spielt pausenlos im TV, auf Bühnen oder dreht Filme. Fertig ist „Irgendwann in der Vergangenheit“, eine Romanze mit Jane Seymour. Demnächst kommen „Todesfalle“ und „Falltür“. Mit diesen Action-Horrorfilmen will er etwas Abstand zu seinem „Superman“-Image gewinnen. Dann folgt „Superman III“.

junger Mann Tarzan-Filme drehte und seitdem nicht mehr von seinem Tarzan-Image weggekommen ist. Ich hoffe, daß ich nicht ein Gefangener der Superman-Figur bleibe.“

„Aber ich muß nochmal sagen, daß ich den Produzenten von Superman für immer dankbar sein werde. Und daß mir die Rolle als „Mann aus Stahl“ großen Spaß gemacht hat. Stellen Sie sich nur die eine Szene vor, wo ich als Clark Kent mit Lois Lane im Flitterwochen-Zimmer bin. Ich weiß, sie schwärmt und träumt von Superman. Ich bin, weil ich selbst für Lois schwärme, natürlich eifersüchtig auf den Kerl. Gleichzeitig weiß ich aber auch, daß ich ja selber Superman bin. Ich bin also auf mich selber eifersüchtig. Solche Feinheiten machen mir Spaß.“



## Margot Kidder ist Lois Lane

Margot Kidder ist lebenslustig und stets zu Späßen aufgelegt, aber auch tatkräftig und ehrgeizig. „In mir steckt kanadische Unternehmungslust“, sagt sie (geboren in Yellowknife, einem verlassenen Dorf in NW-Kanada), „außerdem mußte ich mich immer gegen vier Geschwister durchsetzen“. In Vancouver startete sie mit 16 in kleinen TV-Rollen und wurde dabei von Regisseur Norman Jewison für die Filmrolle „Gaily, Gaily“ entdeckt. Anschließend spielte sie mit vielen Berühmtheiten wie Gene Wilder oder Robert Redford. Regisseure wie Robert Altman („Brewster McCloud“) oder Brian De Palma („Schwestern“) engagierten sie. Zwischendurch lernte sie Film-Cutting und arbeitete als Cutterin mit Altman. Sie drehte selbst einen Film („Again“) und ist dabei, in ihrem Haus in Malibu eine eigene Film-Firma zu gründen: „Lady Oracle“. Ihre letzten Filme: „Amityville Horror“ und „Willie und Phil“.





# Wie ist es nur möglich, daß Ein Mensch fliegt

**V**iele Zuschauer finden die Spezialeffekte in den Superman-Filmen packender als in Weltraum-Sagas wie „Krieg der Sterne“. Denn es sind nicht Spielzeugraumschiffe, die da durch die Szenen schweben - bei Superman ist es ein Mensch. Und in „Superman II“ sind es gleich fünf (denn Lois Lane fliegt ja auch manchmal mit).

Die Aufnahmetechniken, die diesen Effekt bedingen, sind höchst kompliziert. Manchmal liegen bis zu 15 Belichtungen übereinander, d.h. 15 verschie-

dene Filmszenen, Zeichnungen, Fotos, Lichteffekte, etc. werden unabhängig voneinander gefilmt und dann auf einem einzigen Trägerfilm vereinigt. So sind die Kampfszenen zwischen Superman und seinen drei Gegnern im Studio gedreht - sie stehen auf Holzaufbauten. Draußen wurde vorher das Strassenbild gedreht, an einer anderen Stelle Miniaturautos, die purzeln und zerschmettert werden, an einer anderen das Feuer. Die fliegenden Kämpfer werden auch mal unabhängig voneinander an Seilen und Bauchbinden



Wenn Superman fliegt, steht eigentlich gemütlich im Studio

aufgehängt, oder stehen einfach nur vor einer blauen Wand und machen genau trainierte Bewegungen. All dieser Film-Schnittsalat wird schließlich in monatelanger Präzisionsarbeit kombiniert - und jene ungewöhnlichen Szenen entstehen, die vorher noch kein menschliches Auge gesehen hat.

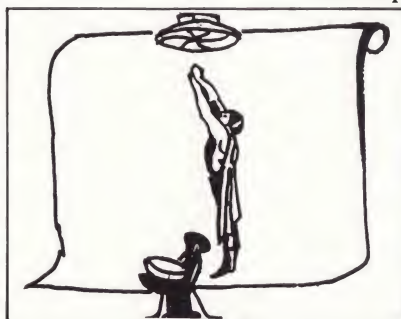
Wem dies alles zu verwirrend klingt, hier ein Beispiel: Wie aus dem im Studio stehenden Christopher Reeve ein fliegender Superman wird. Er steht in seiner Superman-Kleidung vor einer hellblauen Wand (Blue Screen). Über ihm bläst ein großer Fön „Flugwind“ ins Gesicht. In einem ganz genau errechneten Winkel steht dann die Kamera und nimmt Superman von der Seite, von vorn usw. auf. Vorher hat ein Hubschrauber die Landschaft abgelichtet, die Superman durchfliegen soll. Wir haben also mittlerweile zwei Filme. Aus dem Film mit Superman wird nun ein Maskenfilm hergestellt, d.h. Blau wird rausgefiltert, der Film ist trans-

parent mit Ausnahme der Fläche, die Superman einnimmt. Nun entsteht Film 4: Der transparente Film mit der Superman-„Maske“ wird gemeinsam mit der Stadtlandschaft belichtet. Ergebnis: In dem Landschaftsfilm ist eine Stelle in den Umrissen von Superman freigeblieben. Nun wird dieser Film mit Film 2 kombiniert, also der stehende Superman genau in die freigebliebene Stelle in Film 4 eingepaßt. Und nun ist die Illusion perfekt: Superman, der in Wahrheit nur im Studio steht, fliegt völlig überzeugend durch die Stadtlandschaft.

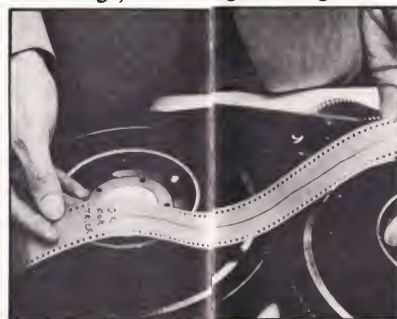
Viele der Außenaufnahmen wurden aber direkt im Pinewood Studio in London gedreht - einem der größten Kulissenaufbauten in der Filmgeschichte. In einer Länge von rund 300 Metern wurde die 42. Straße inmitten von Manhattan nachgebaut, einschließlich von Nebenstraßen und zwar perspektivisch so geschickt, daß der Eindruck entsteht, man sehe vom Hudson bis zum East River.



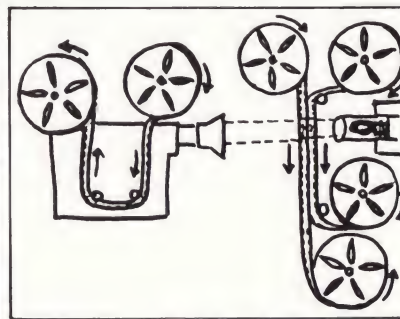
Film 1



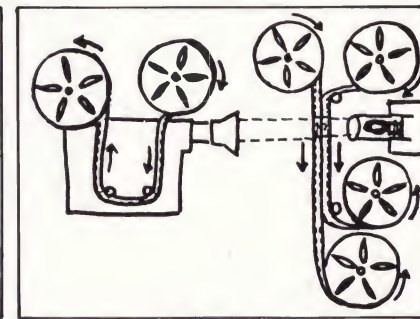
Film 2



Film 3



Film 4



Film 5





## irdisch

**M**an erinnere sich, in welcher außergewöhnlicher Umgebung Lex Luthor hauste: Üppiges Dekor, schwelende Kissen, in den Wohnzimmern eingelassenes Marmor-Schwimmbecken, Fenster, die blauen Himmel zeigten, obwohl die Behausung unterhalb der U-Bahn von Megalopolis lag. Was für ein Unterschied zur Einfachheit von Clark Kents Farm oder seinem Redaktionsschreibtisch. Und das lehrt die Beobachtung: Bescheidenheit ist gut und Üppigkeit ist Teufelswerk.

So kommt es, daß Lex Luthor, der genialste Kriminelle der Welt, nie genug kriegen kann. Weil er die gesamte Westküste der USA haben will, schickt er Raketen zur Zerstörung Kaliforniens. Und weil er nun König von Australien werden will (er liebt offenbar Wasser), verbündet er sich mit den Super-Bösen. Weil er weiß, daß sie ihm überlegen sind, nähert er sich ihnen ehrwürdig wie Renfield einst seinem Meister Dracula. Keine so große Rolle dabei spielen diesmal sein Assistent Otis und seine Gespielin Eve Teschmacher, die Actionsfülle der vier Superman-Feinde läßt auch gar keine Zeit



Schach-Matt: Ned Beatty und Gene Hackman im Gefängnis

### Gene Hackman

Er ist einer der Handvoll Superstars in Hollywood, der als Drogen-Polizist in „French Connection“ eine der eindrucksvollsten Leistungen in der Filmgeschichte bot. (Oscar!) Seine Rolle als Lex Luthor ist eine krasse Abkehr von bisherigen Rollen. Hackman, der zusammen mit Dustin Hoffman am Pasadena Playhouse Schauspielen lernte, hatte einen ersten Durchbruch mit „Bonnie und Clyde“.

### Valerie Perrine

„Ich bin nicht wirklich eine schlechte Person“, sagt Valerie Perrine über ihre Rolle, „mich tören halt außergewöhnliche Typen an“. Deshalb rette sie Superman einmal und diesmal hilft sie Lex, ihrem Geliebten, aus dem Bau. Valerie wurde für ihre Rolle in Bob Fosses „Lenny“ für den Oscar nominiert. In „Der elektrische Reiter“ spielte sie Robert Redfords Frau. Ms. Perrine lebt in Hollywood.

### Ned Beatty

Mit 21 spielte er den Großvater in „Katze auf dem heißen Blechdach“ und seitdem ist Ned Beatty im Geschäft. In den letzten zwei Jahren spielte er fünf Rollen, für „Network“ wurde er für einen Oscar nominiert. Beatty stammt aus einer konservativen Kentucky-Familie. Kinogehen und Comics lesen waren verboten. „Das ist einer der Gründe, warum ich es genieße, in einem Comic-Film mitzuspielen“.

# Die Super-Bösen

## außerirdisch

**B**ösewichter in den Comics sind immer die interessantesten und aufregendsten Figuren: Sie sind immer unglaublich einfallsreich bis an den Rand der Genialität, daß man sich ständig wundert, warum sie es überhaupt nötig haben, kriminell zu sein. Aber man sieht ihnen an, warum. Weil Comics - wie die Filme, die nach ihrem Vorbild gedreht werden - mit simplen Symbolen arbeiten müssen, muß ihre Abartigkeit und ihr diabolischer Charakter auf den ersten Blick erkennbar sein. Männer haben entweder Glatze oder Bart (am besten beides), Frauen sind lüstern und laut und allesamt sind sie in Schwarz gekleidet.

All dies trifft auf unsere Super-Bösen aus dem Weltraum zu: Die moderne Auffassung von Charakteren will es zwar, daß auch negative Rollen immer auch positive Seiten haben, Kriminelle also aus sozialen Gründen agieren oder weil sie geisteskrank sind. Nicht so unsere Comic-Antihelden: Sie sind durch und durch grundlos und abgrundtief böse. Ihre Handlungen haben kein anderes Motiv, als einfach nur böse zu sein. Das ermöglicht dem Helden kompromißlos gut zu sein.



Weit gereist: Sarah Douglas und Terence Stamp als Ursa und Zod

### Terence Stamp

Terence Stamp, 42, ist ein herausragender englischer Schauspieler, der an der Seite von Peter Ustinov in „Billy Budd“ zu frühem Ruhm kam (Oscar-Nominierung). Er spielte in vielen europäischen Filmen (z.B. Pasolini). Er hatte eine Glanzrolle in William Wyckers Psycho-Drama „Der Sammler“, dafür erhielt er den ersten Preis als Bester Schauspieler in Cannes. Er lebt jetzt in London.

### Sarah Douglas

„Ich weiß es, die Kinder haben mich in der Rolle als Ursa, aber ihre Väter finden mich sexy“. Sarah Douglas ist Britin, die im Alter von acht Jahren ihr Theater-Debüt hatte. Mit 16 gewann sie einen Schauspieler-Wettbewerb und spielte seitdem vor allem in englischen Filmen. Ihre erste große Rolle in Hollywood war „Rollerball“. Heute gilt sie als einer der vielversprechendsten Star-Importe in Hollywood.

### Jack O'Halloran

Er ist eine Art Richard Kiel: 1,98 m, fast nur gutturale Laute, stumpf-brutal und kein Grips im Schädel. Kein Wunder, daß ihm als erstem die Bond-Rolle als „Jaws“ angeboten wurde, die er aber ablehnte. Jack, 38, ein Ex-Boxer, spielte in „Fahr zur Hölle, Liebling“ (R. Mitchum) und seitdem in vier weiteren Filmen, zuletzt „Der Abstauber“ mit James Coburn. Er hat eine Filmfirma: Anastasia Productions.



**EXTRA**

# DAILY PLANET

Spezial-Ausgabe

Megalopolis

März 1981

## Wird Superman nächster Präsident der USA?

Washington. Schock im Weißen Haus. Eine Umfrage ergab, daß Superman beliebter ist als Ronald Reagan. Vor allem Frauen in der US-Bevölkerung hört man mehr und mehr fordern: Superman for President. Seufzte Ronald Reagan: „Und ich dachte immer, ich sei Superman“.



## Hier lacht der Mann aus Stahl



Erst denken, dann schwenken: Was hat Amerikas Entdecker Columbus mit Amerikas größtem Helden, „Superman“, außer dem Vornamen gemein?

Nichts, aber auch gar nichts!

blitzmeldung:  
=====

starreporter elmar biebl, ehemals cinema, wechselt zum daily planet. als neuer kollege von lois lane und clark kent haelt er den staendigen kontakt der redaktion zur filmmetropole hollywood.

### Super-News

## Geheimnis endlich gelüftet

Houston, Texas. Einem Wissenschaftlerteam ist es kürzlich gelungen, eines der seltsamsten Rätsel unserer Erde zu lüften. Nämlich folgenden Widerspruch: 6,5 Milliarden Menschen, so behaupten die Pressemeldungen von Warner Bros., haben mindestens einmal im Leben von Superman gehört. Dabei gibt es aber nur rund 4 Mrd. auf unserer Erde! Wird Superman auch im Weltall gelesen und gesehen? Nein, sagen die Experten. Die Zahl resultiert aus der Zeit: „Superman“ tauchte schon 1938 auf (Vater Zeichner Jerry Siegel), seit damals lebten rd. 8 Mrd. Menschen auf der Erde, darunter viele, die jetzt schon tot sind.

★ ★ ★

## Weltrekord gefährdet

Hollywood. 18,5 Millionen Dollar hat „Superman“ in der Startwoche eingespielt - das war absoluter Weltrekord. Nun haben die Produzenten Alexander und Ilya Salkind Angst, daß ihr Rekord gebrochen wird. Denn Umfragen ergaben, daß „Superman II“ noch höhere Erwartungszahlen zeigt. Meint unser Hollywoodkommentator: Die Salkinds sollten keine Angst haben. Denn schließlich ist „Superman II“ ja auch von ihnen.

# Abonnieren Sie die cinema-Programme!

26 Hefte erscheinen im Jahr. Sie sollten keine Ausgabe versäumen, damit Sie immer optimal informiert sind und sich eine eigene Filmothek anlegen können. Abonnieren Sie die cinema-Programmheft-Reihe. Überweisen Sie 26 Mark (für 26 Ausgaben) auf das Postscheckkonto 387898-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages



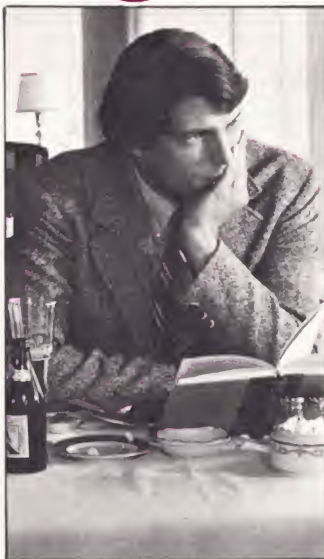
## So können Sie alte cinema-Programme nachbestellen:

Überweisen Sie 1 Mark pro Heft (zzgl. DM 0,60 für Porto) auf das Postscheckkonto 387898-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages. Geben Sie bitte deutlich auf dem Zahlkarten-Abschnitt Ihre Adresse und Ihre Heftwünsche an.



# HILFE! Mr. Reeve ist einsam

Wie unser Exklusiv-Foto beweist: Christopher Reeve ist allein. Oft ist er Tage und Wochen von seinen Lieben zuhause getrennt. Dann fällt er in tiefe Grübeleien. Denkt denn niemand an ihn? Wer hat Mitleid und schreibt ihm mal? Hier seine Adresse: Christopher Reeve, c/o American Artists, 310 N. Canon Dr. Room 320, Los Angeles, CA 90210. Vielleicht antwortet er ja.



Grübelt zuviel: Christopher

## Presse-Echo

**VARIETY**

Variety: „Weil die Charaktere nicht mehr vorgestellt werden müssen, kommt der Film gleich zur Sache ... meisterliches Stück Unterhaltung ... Einfach Klasse!“

## Lois Laine hat ihre Tage

beim „Daily Planet“ so erfolgreich verbracht, daß sie jetzt von der Journalistenschule der Universität New York geehrt wurde. Sie sei ein „Beispiel für Einsatz und bohrende Recherche“, so die Verlautbarung des Lehrkörpers.

## Wussten Sie eigentlich...

... daß Richard Lester, der Regisseur von Superman II, durch die Beatles-Filme bekannt wurde?

★★★

... daß Jack O'Halloran (Non) in seinen 76 Profi-Kämpfen als Schwergewichtler auch gegen George Foreman und Ken Norton geboxt hat?

... daß „Paris Match“ Produzent Alexander Salkind als „le poete de l'argent“ (Poet des Geldes) titulierte, weil er versuchte, mit anständiger Unterhaltung Geld zu machen

★★★

... daß Drehbuch-Autor Mario Puzo vorher dasselbe für die Mil-

lionen-Hits „Pate“ und „Pate II“ tat?

★★★

... daß im Film nicht nur Menschen, sondern auch Tiere gedoubelt werden? So war die Klapperschlange, die Ursula erstaut betrachtet, in Wahrheit eine Ringelnatter.



Das nächste  
cinema-Programmheft  
kommt am 3.4. 81:

Wir Kinder v. Bahnhof Zoo

Auch im  
Abonnement  
erhältlich



... knusprig,  
knackig,  
eisgeladen.

**Jonny**







# Take Off Stuyvesant

Der Geschmack bester Tabake aus 4 Kontinenten.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).